

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 109

Rubrik: Internationale Filmnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

James Hilton) fertig gedreht und ist nach Washington gefahren. Goldwyn's neuer Cooper Großfilm «Ball of Fire», dessen Mitautor der Wiener Billy Wilder war, ist unter den größten Kassenerfolgen des Jahres. RKO's neuer Film «Jean of Paris», mit dem Deutschen Paul von Henried und

der Französin Michele Morgan, hat sehr gute Kritiken. Marlene Dietrich dreht gegenwärtig einen von Frank Lloyd produzierten Universal Film «The Spoilers». Der Schweizer John Hall wird in Walter Wangers «Eagle Squadron» zu sehen sein.

J. W. (Hollywood).

Tagung der Internationalen Filmkammer

In Rom tagte in der Filmstadt Cinecittà vom 8. bis 11. April die *Internationale Filmkammer*, an welcher die Vertreter von Belgien, Böhmen-Mähren, Bulgarien, Kroatien, Dänemark, Finnland, Deutschland, Italien, Norwegen, Holland, Rumänien, Slowakei, Spanien, Schweden und Ungarn teilnahmen. Präsident Graf Volpi erklärte in seiner Eröffnungsansprache, das Ziel der internationalen Filmkammer sei der Ausbau des europäischen Films zum geistigen Ausdrucksmittel und zur bessern Verständigung der Völker Europas. In 35 000 Filmtheatern Europas werden jährlich vor 3,5 Milliarden Besuchern Filme vorgeführt. Generalsekretär Karl Melzer zeichnete zwei große Aufgaben der europäischen Länder, die darin bestünden, ihre Filmwirtschaften ohne Schaden durch den Krieg zu führen und ferner dem europäischen Theaterpublikum Entspannung, würdige und heitere Unterhaltung, aber auch Kenntnisse von Bedeutung und Umfang des Krieges zu geben. Man müsse dahin tendieren, so schnell wie möglich einen europäischen Film von unbestrittener Weltgeltung zu schaffen. Im Laufe der Tagung wurde der Vorsitz der Abteilung für zeitgenössische und Kulturfilme Italien übertragen, und festgesetzt, daß die internationale Filmkunstausstellung, welche vom 30. August bis 14. September in Rom stattfindet, den Charakter einer amtlichen Kundgebung der Filmkammer haben soll. Wir kommen auf die Tagung noch an anderer Stelle zurück.

† Walter J. Hutchinson

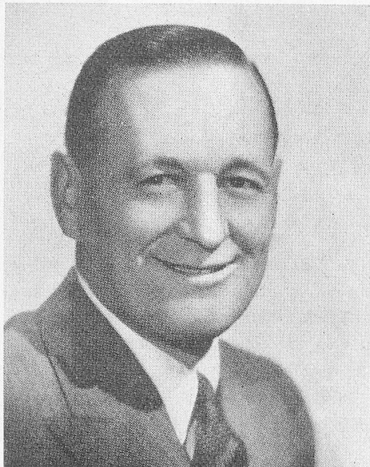
Generaldirektor für das Ausland der 20th Century-Fox Film Corporation.

Einige Wochen nur nach dem schmerzlichen Verlust von Herrn *Sidney R. Kent*, Präsident der 20th Century-Fox Film Corp., erhalten wir durch ein Telegramm vom 11. April aus New York die Mitteilung, daß Herr *Walter J. Hutchinson*, Generaldirektor für das Ausland, plötzlich verschieden ist. Auch er war eine der bekanntesten Persönlichkeiten der amerikanischen und internationalen Filmwelt.

Nachdem er während vieler Jahre die Organisation der 20th Century-Fox Film Corp. in England geleitet hatte, wurde er 1936 nach New York an die Spitze des Auslandsdienstes berufen. Seither hat er in jeder Hinsicht sehr viel zu den Erfolgen beigetragen, die die 20th Century-Fox Film Corp. auf der ganzen Welt buchen durfte. Durch seine gründlichen Kenntnisse im Verleihwesen, durch seine Sympathie und offene Haltung seinen Angestellten gegenüber, wurde er der von allen verehrte Chef.

Er kannte die Schweiz besonders gut und hat von ihr das beste Andenken bewahrt. Während seines letzten hiesigen Aufenthaltes, hat er uns noch versichert, daß die Schweiz «das schönste Land der Welt» sei. —

Der Hinschied Walter J. Hutchinson's bedeutet einen unersetzlichen Verlust für die über die ganze Welt verbreitete Organisa-



tion der 20th Century-Fox Film Corp., und wir sind überzeugt, daß unsere Kunden in der Schweiz an unserer Trauer teilnehmen werden und mit uns das Andenken an diesen großen Chef bewahren werden.

F. Reyrenns.

INTERNATIONALE FILMNOTIZEN

Deutschland

Die *Tobis* dreht zurzeit in Johannisthal einen Sensationsfilm, welcher den Untergang der «Titanic» zum Thema hat. Bekanntlich ist der Riesendampfer der White-Star-Line im April des Jahres 1912 auf seiner Jungfernfahrt auf einen Eisberg gelaufen und mit 1800 Menschen untergegangen. Regisseur dieses Films ist Herbert Selpin, der auch das Drehbuch in Zusammenarbeit mit Walter Zerlett geschrieben hat. Der Entwurf dazu stammt vom Schriftsteller Harald Bratt. Als Darsteller wirken u. a. mit: Charlotte Thiele, Sybille Schmitz, Monika Burg und Lieselotte Klingler, sowie die Herren Fürbringer, Walter Stein-

beck, Otto Wernicke, Gustav Waldau und Theodor Loos.

*

Kürzlich weilten *französische Filmdarsteller in Berlin* zu Besuch, wobei sie auch im Radio kurze Ansprachen an ihre Freunde und Bekannten hielten. Man bemerkte unter ihnen Danièle Darrieux, von der zurzeit ein Film «Ihr erstes Erlebnis» die Berliner für sich gewinnt, ferner Albert Préjean, Viviane Romance, Junie Astor und Suzy Delair, eine Nachwuchsdarstellerin, die durch den Kriminalfilm «Le dernier des six» bekannt wurde. Außerdem traf René Dary, ein Lieblingsdarsteller der Franzosen in Berlin ein und wurde ebenso herzlich aufgenommen, wie seine Kollegen.

*

Die *Expansion der deutschen Filmindustrie über Europa* zeigt sich nun auch in

der Besetzung der Aufnahmeateliers in verschiedenen Ländern. So finden wir in Prag die «Terra», welche im «Barrandow-Atelier» unter Regie Erich Engels den Kriminalfilm «Dr. Crippen an Bord» herstellt; ebenfalls in Prag dreht die «Bavaria» im Host-Atelier unter der Regie von Emil Burriden den Spielfilm «Geliebte Welt» mit Brigitte Horny und Willy Fritsch. In Budapest hat sich die «Wien-Film» etabliert, um im Hunnia-Atelier den Großfilm «Die heimliche Gräfin» zu drehen. Regie führt Geza von Bolvary, Hauptdarsteller sind Marte Harell, Wolf Albach-Retty und Paul Hörbiger. In Rom hat die F.D.F. Südost (Märkische Panorama-Schneider) den Sensationsfilm «Panik» in den Scalera-Ateliers in Arbeit; Regisseur ist Harry Piel, der an der Seite von Dorothea Wieck die Hauptrolle spielt. Die Außenaufnahmen für diesen Film sind in Deutschland schon im Jahre 1940 (!) begonnen worden. Sodann finden wir die «Terra» in Holland, wo sie in den Ateliers von Amsterdam und Den Haag ihren aktuellen Spielfilm «Fronttheater» herstellte. Regisseur ist Arthur Maria Rabenalt, dem ein großes Ensemble bewährter Kräfte zur Verfügung stand. Schließlich hat die «Ufa» in einem Prager Atelier Ernst Zahns Novelle «Violanta» (Der Schatten) durch Regisseur Paul Ostermayr realisieren lassen. Unter den Darstellern figurieren Annelies Reinhold, Richard Häußler, Hans Schlenk und Gisa Wurm. Der Film wurde nachher in Deutschland fertiggestellt und wird demnächst auch in die Schweiz kommen.

Ein Film vom Leben Diesels

wird von der Ufa hergestellt mit Willy Birgel in der Titelrolle. Er stützt sich auf das Drehbuch von Dr. Frank Thiß unter Benützung der Diesel-Biographie und wird von Gerhard Lamprecht inszeniert. Für Willy Birgel bedeutet die Rolle Dr. Rudolf Diesels eine Aufgabe, die ebenso schön als schwierig ist und für diesen großangelegten Film eine dankbare Aufgabe zugleich.

Aufschwung des Schmalfilms im eigenen Heim.

Nach Mitteilungen in der Fachpresse besitzen heute 100 000 Deutsche einen eigenen Vorführungsapparat für Schmalfilme. Das ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß eine große Reihe von Spielfilmen auf feuersichere Schmalfilme umkopiert wurde.

Italien

Carmine Gallone,

der als letzten Film «Die Königin von Navarra» inszenierte, hat sich jetzt der Verfilmung eines bekannten Romanes zugewandt, der schon in der Stummfilmzeit einmal von der Kamera eingefangen wurde. Es handelt sich um «Les deux orphelines» (Die beiden Waisen) von Adolphe d'Emery.

Alida Valli und Maria Denis spielen die beiden Waisen im Sturm der Zeiten. Der Film wird von der «Grandi-Film-Storici» in Gemeinschaft mit der «Safic» hergestellt.

Scalera plant die

Neuverfilmung von Pirandellos Bühnenwerk «Heinrich IV.»

das jetzt im Rahmen der deutsch-italienischen Kunstwoche in Hamburg aufgeführt wurde. Das interessante Werk, das schon einmal in der Stummfilmzeit um 1925/26 in Deutschland verfilmt wurde, ist für den Film von Gherardo Gherardi und Stephano Landi bearbeitet worden. Anton Giulio Bragaglia soll den Film inszenieren.

In Paris hat die

Scalera (Rom) ein Filmtheater erworben

und zwar das «Lord Byron», das im vergangenen Monat in Anwesenheit italienischer und deutscher Behördenvertreter, sowie zahlreicher Ehrengäste eröffnet wurde.

Triennale in Mailand.

In der Zeit vom April bis Juni d. J. wird in Mailand die Triennale Ausstellung der bildenden und dekorativen Künste zum achten Male abgehalten; sie wird wiederum eine Filmschau aufweisen, die vorwiegend mit Bauentwürfen, Photos, Archivmaterial usw. bestritten wird.

FILM- UND KINOTECHNIK

Das neue Bellerive-Studio

Die Unternehmer haben mit der Erstellung eines Studios an der Bellerivestraße in Zürich einen wohl gelungenen Schritt getan und das neue Aufnahme-Atelier hat bereits die Proben in kaum erwarteter Weise bestanden. Es wurde für die Innenaufnahmen des neuen Schweizerfilmes «Menschen, die vorüberziehen» in Anspruch genommen und hat sich dabei vorzüglich bewährt.

Ausgedehnte Räumlichkeiten bieten hier die Möglichkeit zu wirkungsvoller Raumgestaltung und zu Szenerien, wie sie bisher hier nicht möglich waren. Will Zürich nicht den Ruf verlieren, in der Schweiz im Film- und Kinowesen tonangebend zu sein, so kann es ein solches vorbildliches Studio nur begrüßen.

Wohl wird die schweizerische Filmproduktion sich einer speziellen Filmgattung zuwenden müssen, dem inhaltlich wertvollen, menschlich ansprechenden und aus der spezifisch schweizerischen Mentalität stammenden Film, welcher trotz der einfachen äußerlichen Mittel und Dekorationen Erfolg haben soll. Aber auch für die bescheidenen Ansprüche in dieser Hinsicht, bedarf es geeigneter Räumlichkeiten und Einrichtungen.

Es wurde daher bei Erstellung des Studios Wert darauf gelegt, die Dekorationen und den Fundus zu schaffen, die für den in Frage stehenden Film erforderlich sind. Von Fall zu Fall werden weitere Bedürfnisse berücksichtigt, so daß der Fundus an Dekorationen, Möbeln, Versatzstücken, Kostümen etc. mit der Zeit wachsen kann.

Was aber unerlässlich war, das ist die technische Ausstattung, Bild- und Ton-Aufnahme-Apparaturen, die gesamte elektrische Installation mit ihrem Lampenpark, Kabeln, Beleuchtungsbrücken, Umformern etc. Diese Einrichtungen können nicht, wie Bau-, Möbel- und Kostümfondus, sukzessive ergänzt werden, sondern mußten von Anfang an zweckmäßig erstellt werden, um

auch den höchsten Anforderungen zu genügen.

Ebenso mußte von Anfang an das Augenmerk auf eine einwandfreie Akustik gerichtet sein. Herrn Architekt O. Dürr, der noch gründliche Studien in ausländischen Filmzentren, Paris und Berlin, gemacht hat, konnte im Verein mit Ingenieur Furrer, Privat-Dozent der ETH., der als Spezialist für Akustik gilt, dieses Problem sehr gut lösen. Die bisher bei den Schweizer Filmen bemängelte schlechte Tonwiedergabe ist nicht zuletzt auf die Unzulänglichkeit der bis jetzt benützten Aufnahmeräumlichkeiten zurückzuführen. Hier, im Bellerive-Studio, ist durch ganz besondere Wände- und Deckenkonstruktion die Vorbedingung für eine einwandfreie Tonaufnahme und damit der Tonwiedergabe gegeben.

Um nun noch die Aufnahmarbeiten beförderlich zu gestalten, hat sich die Bauherrin entschlossen, auf dem gleichen Grundstück, das bis zur Färberstraße reicht, ein zweites Aufnahmegebäude auszubauen. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Aufnahmen fortlaufend zu gestalten.

Während in dem einen Atelier gedreht wird, bauen im zweiten fleißige Hände für den nächsten Akt auf und die Darsteller, deren Zeit auch eben Geld ist, sind nicht zu langen und unfruchtbaren Kunstpausen genötigt. Welch enormer Vorteil dies für die Produktionsfirmen ist, muß wohl nicht besonders hervorgehoben werden. Es wird sich in der Schlußabrechnung über die Darsteller und Statistenhonorare bemerkbar machen.

Zürich erhält mit diesem Studio eine Institution, die sich qualitativ mit ganz großen Anlagen des Auslandes messen kann und einer schweizerischen Filmproduktion neuen Auftrieb zu geben im Stande ist.

H. K.